

Juni
2020

Ev.-reformierte und
Ev.-altreformierte Gemeinde Laar

Gemeindebrief



Aus beiden
Gemeinden
Seite 2 - 13

Aus der
altreformierten
Gemeinde
Seite 14 - 18

Aus der
reformierten
Gemeinde
Seite 19

Du allein kennst
das Herz aller
Menschenkinder.



1. KÖNIGE 8,39

Monatsspruch JUNI 2020

Andacht



Hier geschieht, was Gott durch den Propheten Joel angekündigt hat:

Wenn die letzte Zeit anbricht, dann gieß ich über alle Menschen meinen Geist aus. Eure Söhne und Töchter werden dann zu Propheten. Junge Leute haben Visionen und die Alten prophetische Träume. Über alle, die mir dienen, Männer und Frauen, gieß ich zu jener Zeit meinen Geist aus, und sie werden als Propheten reden.

Apostelgeschichte 2,16-18

Die Apostelgeschichte berichtet uns, dass zu Pfingsten die Prophezeiung des Propheten Joel in Erfüllung ging, dass allen Menschen Gottes Geist gegeben wurde. Heute gilt daher für uns alle: Wir sind Propheten Gottes.

Was sind Propheten? Propheten sind Menschen, die Gott zu seinen Sprecherinnen und Sprechern, seinen Botinnen und Boten macht. Propheten verkünden, was Gott den Menschen in einer bestimmten Situation zu sagen hat. Das kann Mahnung und Gerichtsdrohung sein, aber auch Trost und Ermutigung. Propheten messen

die Gegenwart am Willen Gottes. Sehen sie, dass in der Gegenwart irgendetwas gegen den Willen Gottes geschieht, kritisieren sie die Verletzung der Menschenrechte, Ungerechtigkeit und unmenschliches Verhalten. Die Propheten blicken aber auch in die Zukunft. Sie entwerfen Bilder über eine gute, heilvolle kommende Zeit für die Menschen.

Jesus stand beim Volk Israel im Ansehen eines Propheten. Der Heidelberger Katechismus bezeichnet ihn als unseren obersten Propheten, der uns den Willen Gottes von unserer Erlösung voll-

kommen offenbart. Wir sind aufgefordert, als Propheten in seine Fußstapfen zu treten.

Stellt sich die Frage: Was sollen wir verkünden? Die Apostelgeschichte sagt auf der Grundlage der Worte des Propheten Joel, dass junge Menschen, die vom Geist Gottes erfüllt sind, Visionen haben werden. Und die alten Menschen werden prophetische Träume haben.

Was sind Visionen? Visionen sind traumartige Erscheinungen, Bilder, die in meinem Kopf, in meinem Herzen, vor meinem inneren Auge entstehen, Bilder von dem, wie ich mir das Leben wünsche, wie Gott sich das Leben für uns Menschen wünscht. Prophetische Träume sind dem ganz ähnlich. Es sind Tagträume und Nachtträume.

Träume werden in der Bibel auch als ein Weg genannt, auf dem sich Gott uns Menschen zeigt, uns seinen Willen für unser Leben offenbart.

Und es ist ja auch so: Jeder Mensch träumt jede Nacht, immer, wenn er schläft. Manchmal können wir uns an Träume erinnern, meistens aber eher nicht. Im Traum verarbeitet unsere Seele die Erlebnisse der vergangenen Zeit. Wenn unsere Seele im Traum etwas verarbeitet, dann zeigt dies,

dass sie dieses belastet hat. Der Alptraum, der mich aus dem Schlaf aufschrecken lässt, zeigt mir, was für mich nicht gut ist und gibt mir Hinweise darauf, was in Zukunft anders werden muss, damit es mir gut geht. So blicken Träume auch voraus in die Zukunft.

Es gibt Träume, die sich vielleicht nie oder nur teilweise erfüllen lassen, aber Träume und Visionen sind immer hilfreich, um die Welt nach ihrem Maßstab zu gestalten. Träume helfen zu sehen, wo es etwas zu ändern gibt, denn sie kritisieren die Gegenwart.

Was sollen wir als Propheten Gottes verkünden? Wir sollen von dem sprechen, was uns unsere Träume zeigen, von dem, was Gott uns in unseren Visionen zeigt.

Junge Menschen haben Träume, Visionen für ihr Leben. Diese Träume kreisen um Partnerschaft und Familie, auch um den Beruf, den man ergreifen möchte. Vielleicht kommen in den Träumen auch ein Haus und ein Auto vor, vielleicht auch Abenteuer, die sie erleben wollen.

Sicher zählen zu ihren Visionen auch Bilder von einer Welt ohne Gewalt, von einer unbeschädigten Natur, von einem friedlichen Le-

ben. Diese Visionen teilen sie mit den Alten.

Wenn wir unserem Glauben treu bleiben, wenn wir an unserer Gemeinde, an der Kirche Jesu Christi mitgestalten, können wir einen Beitrag leisten zu einer menschenwürdigeren, menschenfreundlicheren Welt. Wenn wir die Gegenwart immer wieder an Gottes Gebot der Liebe zu unseren Mitmenschen messen, werden wir sehen, wo sich die Welt verbessern muss, sich verbessern lässt.

Auch die Alten haben noch Träume. Und sollten daran denken, dass die Jungen nicht auf der Welt sind, um alle Träume zu erfüllen, die die Alten haben.

Die Alten, gerade wenn sie Kirchenälteste sind, träumen aber doch davon, dass die jungen Leute mit ihnen zusammen die Kirche lebendig gestaltet. Dass, wenn sie eines Tages vielleicht selbst Kirchenälteste werden, dann auch noch Träume für die Kirche haben. Dass sie als weitere Nachfolger Jesu Christi dann mithelfen, die Welt für unsere Mitmenschen

besser zu machen.

Am Anfang dieses Jahres haben wir uns nicht träumen lassen, dass dieses Jahr durch die weltweit verbreitete Infektion mit dem Coronavirus auch das kirchliche Leben durcheinandergewirbelt wird. Aber die Krise mit abgesagten Gottesdiensten und ausgefallenen Treffen der Gruppen und Kreise ist auch eine Chance, neue Träume, neue Visionen für die Kirche zu entwickeln.

Pfingsten ist die Geburtsstunde der Kirche. Kirche ist mehr, Kirche kann mehr sein als das, was sie jetzt ist. Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Gemeinde der Menschen, die Gott heilig sind, ist ein Ort, an dem ich Träume, Visionen Wirklichkeit werden lassen kann, Träume von Glück und Geborgenheit, Vertrauen und Gemeinschaft, von Liebe und Frieden. Wenn wir uns aufmachen, unsere Visionen Wirklichkeit werden zu lassen, gibt Gott uns die Kraft seines Geistes, unsere Träume wahr werden zu lassen.

Pastorin Eva-Maria Franke

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege bei einem Mitglied unseres Kirchenrates abgeben.

D ringend Ehrenamtliche für Kleiderbörsen gesucht

Derzeit stehen wir alle vor großen Herausforderungen und so auch die Kleiderbörsen des Ev.-ref. Diakonischen Werk Grafschaft Bentheim. In Neuenhaus, Nordhorn und Schüttorf werden allein durch ehrenamtliche Helfer die Kleiderbörsen betrieben, in denen gut erhaltene Kleidung eine zweite Chance erhält. Leider dürfen viele der Ehrenamtlichen, aufgrund ihres Alters und Vorerkrankungen, derzeit nicht in den Kleiderbörsen tätig sein, was dazu führt, dass diese bisher noch nicht wieder öffnen konnten. Aus diesem Grund suchen wir **SIE**. Wenn Sie unter 60 Jahre alt sind, keine Vorerkrankungen haben, gerne im Bereich Textilien und Ver-

kauf tätig sind und Zeit schenken wollen, ist ein Ehrenamt in den Kleiderbörsen genau das Richtige. Zu den Aufgaben gehören die Annahme der Kleidung, die Sortierung, die ansprechende Aufbereitung in der jeweiligen Kleiderbörse sowie der „Verkauf“ an die Kunden. Wir suchen vorrangig Ehrenamtliche für die Kleiderbörsen in Schüttorf und Neuenhaus. Selbstverständlich werden die notwendigen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in den Kleiderbörsen eingehalten. Sollten Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben melden Sie sich gerne telefonisch unter 05921- 81 111 70 bei Lena Dulle.

E hrenamt - gerade in der Krise wichtig

Die Corona Krise begleitet uns nun schon seit einigen Wochen und durch die bestehenden Regelungen und Maßnahmen sind viele Arbeitsbereiche in ihren Tätigkeiten stark eingeschränkt. Auch einige Bereiche des Ehrenamts, in denen viele Menschen aktiv sind, können nun nicht wie bisher durchgeführt werden.

So musste z.B. der Brotkorb in Neuenhaus neue Wege finden, um die Waren an die Kunden überge-

ben zu können. Die Ehrenamtlichen in den Kleiderbörsen in Neuenhaus, Nordhorn und Schüttorf sowie des Projekts „welcome“, bei dem Familien mit Kleinkindern unterstützt werden, können derzeit nicht aktiv sein. „Ich empfinde diese Situation als sehr angespannt“, so Gabi Lorenz aus dem Brotkorb Neuenhaus, „da niemand genau weiß, wie lange die Auflagen noch so umgesetzt werden müssen und wann wieder zu einer „Normalität“

übergegangen wird. Dies macht die Situation für alle Beteiligten sehr ungewiss.“ Auch Agnes Schutten, ebenfalls ehrenamtlich im Brotkorb Neuenhaus tätig, empfand die ersten Wochen als sehr schwierig, da auch einige Kunden sehr unsicher waren. „Aber je länger die Situation andauert, desto mehr weiß man mit ihr umzugehen“, sagt Agnes Schutten zuversichtlich. Gerd Hödtke freut sich, dass die Kunden, trotz der angespannten Situation, die vorgegebenen Schutzmaßnahmen einhalten, so dass der Brotkorb die Ausgabe weiterhin durchführen kann. Sonja Reents von der Kleiderbörse „Stöberecke“ in Nordhorn gehört zu den Ehrenamtlichen, die derzeit ihr Amt nicht ausführen können. „Dies ist sehr schade“, meint Sonja Reents, denn sie würde die bedürftigen Menschen gerne wieder unterstützen. Auch Annelen Hofschröer und Ingrid van der Kamp - Otten, Ehrenamtliche des Projekts „welcome“, dürfen derzeit nicht in die Familien. Ingrid van der Kamp-Otten empfindet dieses „Abgeschottetsein“ ebenfalls als schwierig, da die Familien gerade jetzt dringend Unterstützung gebrauchen könnten und sie diese gerne leisten würden. „Besonders für die Kinder ist die Situation und das Kontaktverbot schwer zu verstehen“, so Ingrid van der Kamp-Otten. Viele der Kunden im Brotkorb fragen nach der Öffnung der Kleiderbörsen und dies bestätigt auch Sonja Reents: „Die Kunden brauchen die Kleidung und



sind auf die Kleiderbörsen angewiesen“.

Doch warum machen die Ehrenamtlichen gerade in dieser schwierigen Zeit ihr Ehrenamt weiter bzw. würden dieses sobald wie möglich wiederaufnehmen, obwohl sie sich dadurch doch einer Ansteckungsgefahr aussetzen würden? „Das ist eine Herzenssache“, so Frau Hofschröer. Gerade in den Familien erleben die Ehrenamtlichen sich als zugehörig. Sie sind ihnen wichtig geworden und sie wollen, dass es den Familien gut geht. Aber auch im Brotkorb und in den Kleiderbörsen möchten die Ehrenamtlichen, dass die bedürftigen Kunden die Angebote nutzen und sie so etwas Gutes tun können. Nicht nur für die Kunden selbst, sondern auch „weil es mir gut tut“, so Frau Reents. Gerd Hödtke fühlt sich durch die Abstands- und Hygienemaßnahmen gut geschützt: „Ich mache gerne



weiter für die Kunden, denn sie sind darauf angewiesen, dass die Ausgabe weiterhin stattfindet“.

Durch das Nicht-ausführen-können des Ehrenamts stehen viele Familien und Kunden, die sonst die Unterstützungen wahrnehmen, vor einigen Problemen. So haben viele Familien finanzielle Schwierigkeiten, da sie die Betreuung ihrer Kinder gewährleisten müssen und somit ihrer Arbeit nicht nachgehen können oder durch finanzielle Einbußen, z.B. durch Kurzarbeit, können viele nicht mehr in den Discountern einkaufen und sind auf den Brotkorb oder die Kleiderbörsen angewiesen. Dies beschäftigt die Ehrenamtlichen sehr, denn sie möchten „ihre“ Familien und Kunden gerne gut begleiten und unterstützen. „Ich wünsche mir für die Familien, dass sie wieder mehr Kontakte haben und mehr Freiheit“, so Annelen Hofschroer. Ingrid van

der Kamp-Otten ist es wichtig, dass die Kinder wieder spielen können ohne Angst zu haben, sich anzustrecken.

„Gesundheit“ das wünscht sich auch Agnes Schutten für ihre Kunden und „dass vereinbarte Arbeitsverträge trotz Krise realisiert werden“, so Gabi Lorenz, denn auch die Ehrenamtlichen im Brotkorb bekommen persönliche Dinge der Kunden mit. „Das ist nicht wie bei einem Einkauf im Aldi, bei dem man anonym bleibt“, so Gabi Lorenz, „man ist auch Ansprechpartner in schwierigen Zeiten und hört viele schicksalhafte Lebensgeschichten.“

Dies ist gerade für die ehrenamtliche Arbeit bezeichnend und es ist bemerkenswert, dass die Ehrenamtlichen in den verschiedenen Bereichen trotz dieser Krise weiterhin für die Kunden und Familien da sind bzw. sein wollen. „Ich wünsche mir, dass es bald wieder losgeht und wir weiter als gutes Team zusammen arbeiten können“, so Sonja Reents.

Dafür sind viele Ehrenamtliche nötig und sollten auch SIE „mitreden“ und etwas Gutes tun wollen, melden Sie sich gerne beim Ev.-ref. Diakonischen Werk Grafschaft Bentheim (05921-81 111 70/ 68) und werden Sie Teil der Ehrenamtlichen, die so viel für die Kunden und Familien tun.

Lena Dulle – Diakonisches Werk

Aus den Kirchenräten

Gottesdienstplan Juni 2020

Unter der Voraussetzung, dass die Ausbreitung des Coronavirus weiterhin eingedämmt wird, planen wir, wieder Gottesdienste in unseren Kirchen zu feiern.

Es finden keine Nachmittagsgottesdienste in der Altreformierten Kirche statt, dafür besteht die Möglichkeit für beide Gemeinden am Donnerstagnachmittag bei der Aufzeichnung der Gottesdienste für die Internetseiten der Gemeinden anwesend zu sein. Wir werden unser Gottesdienstangebot im Internet aufrechterhalten, da wir alle Personen, die zu einer Risikogruppe gehören, bitten müssen, sehr zurückhaltend mit Gottesdienstbesuchen zu sein. In der Altreformierten Kirche können ca. 30 Personen am Gottesdienst teilnehmen, in der Reformierten ca. 20.

Für alle Gottesdienste gilt ein verkürzter Ablauf, da von den maßgeblichen Stellen empfohlen wird, die Gottesdienste nicht zu lang zu gestalten: Orgelvorspiel, Eingangswort und Begrüßung, Lied/Musik, Gebet, Predigttext und Predigt, Lied/Musik, Abkündigungen, Fürbittengebet, Unser Vater, Lied/Musik, Segen, Orgelnachspiel.

Alle Gottesdienste werden unter Beachtung der geltenden Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen stattfinden. Dazu gehören: Handdesinfektion beim Betreten der Kirche, Beachtung der markierten Zugangswege, Einhaltung der Abstände von 1,5 Meter, Beachtung der Sitzordnung.

Es werden keine Gesangbücher verwendet, es wird wenig oder keinen Gesang geben, Liedtexte werden, wenn, dann über Beamer oder Liedzettel angezeigt, die Liedzettel werden nach einmaligem Gebrauch vernichtet.

Wer am Gottesdienst teilnehmen möchte, wird um Anmeldung gebeten bis zum Vorabend um 18 Uhr bei Pastorin Franke, telefonisch in der Zeit von 8 bis 9 Uhr und von 17 bis 18 Uhr unter den Nummern 05947-242 oder 0162-7603971 (auch über Whats App); oder per E-Mail evafranke295@gmail.com.

(emf)

*Amselgesang
im Morgenlicht.
Gott twittert sich
in den Tag.*

Juni

Donnerstag, 04.06. 16 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Evangelische Minderheitskirchen
Sonntag, 07.06. 10 Uhr	Reformierte Kirche	P.i.R. Nordholt	Türkollekte: Evangelische Minderheitskirchen
Sonntag, 07.06. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Pn. Franke	Keine Türkollekte
Donnerstag, 11.06. 16 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: siehe Sonntag, 14.06.
Sonntag, 14.06. 10 Uhr	Altreformierten Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Jugendbund und Freizeiten
Donnerstag, 18.06. 16 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: „FAS“ (Fetales Alkoholsyndrom) des Eylarduswerk
Sonntag, 21.06. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Lektorin Vogel	Türkollekte: Jahresprojekt „FAS“ (Fetales Alkoholsyndrom) des Eylarduswerk
Sonntag, 21.06. 10 Uhr	Reformierte Kirche	Pn. Franke	Türkollekte: Suchtberatung Diakonisches Werk
Donnerstag, 25.06. 16 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: s. Sonntag, 28.06.
Sonntag, 28.06. 10 Uhr	Reformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)



Hinweise zu den Kollekten im Juni

7. Juni - Evangelische Minderheitskirchen

Minderheiten haben es nicht selten schwer in ihrem Umfeld. Das gilt auch für evangelische Kirchen, die im europäischen Kontext eine konfessionelle Minderheit sind. Nicht selten haben sie mit Behinderungen und auch Einschränkungen zu tun, die unsere Kirchen hier in Deutschland so nicht kennen. Auch verfügen sie über geringere finanzielle Möglichkeiten. So können sie manche Aufgaben im Bereich der Diakonie oder in der Instandhaltung kirchlicher Gebäude nicht aus eigener Kraft bewältigen. Eine Unterstützung unsererseits für diese Kirchen mit ihren reichen geistlichen Traditionen ist dringend notwendig. - Mit unserer Kollekte heute drücken wir unsere Solidarität mit den Glaubensgeschwistern dieser Kirchen aus und ermutigen sie in ihrem Dienst und in ihrem Zeugnis als Gemeinde Jesu Christi. Verfasser: Pastor B. Roters

14. Juni - Jugendbund und Freizeiten (Synode)

In seiner Arbeit ist der Jugendbund auf Kollekten und Spenden angewiesen. Der übergemeindlichen Jugendarbeit, aber auch den Gemeinden steht mittlerweile ein vielfältiges Sortiment an Spielen und Materialien zur Verfügung, dass immer wieder erweitert bzw aktualisiert wird. Neben der kostendeckenden Erstellung des Jugendboten, Fortbildungen und Schulungen für Jugendmitarbeiter, übergemeindliche Veranstaltungen (Himmelfahrtstreffen, Come together, Konfi-Treffen), wird auch ein Teil der Kollekte für den BaJu (Bund altref. Jugendvereine) verwendet. Ein großer Arbeitsbereich des Jugendbundes betrifft auch der Bereich Freizeiten.

21. Juni - Jahresprojekt der EAK für „FAS“ (Fetales Alkoholsyndrom) des Eylarduswerk (bei altreformiert)

Der Diakoniausschuss der EAK beschloss auf der Synode im November 2019 als Jahresprojekt 2020 ein Projekt des Eylarduswerkes „Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit FAS (fetales Alkoholsyndrom)“ zu unterstützen.

„Die Risiken von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft sind in Deutschland nicht fest in den Köpfen verankert. In jedem Jahr kommen

etwa 10.000 Kinder mit alkoholbedingten Schädigungen auf die Welt. Davon leiden etwa 2.000 Säuglinge unter dem Vollbild des sogenannten FAS und diese Auswirkungen der pränatalen Schädigung sind nicht therapierbar. Die im Mutterleib erworbenen, alkoholbedingten Schäden, die von Gesichtsauffälligkeiten und Wachstumsstörungen über Verhaltensstörungen, fehlender Alltags- und Sozialkompetenz reichen, sind nicht heilbar und wären zu 100 Prozent vermeidbar gewesen.

Das Eylarduswerk hat umfangreiche Erfahrungen in der Diagnostik und Alltagsgestaltung mit betroffenen Kindern und hat seit Anfang 2015 die erste FAS-Beratungsstelle in die Niedersachsen eröffnet.

21. Juni - Suchtberatung Diakonisches Werk, Synodalverband (bei reformiert)

Suchterkrankungen sind in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Abhängigkeitserkrankte Menschen erleben wir in allen Altersschichten. Das Diakonische Werk berät und begleitet sie. Die Betroffenen werden beim Beenden des „Sucht-Kreislaufes“ unterstützt durch ambulante Therapie oder durch die Vermittlung in eine stationäre Therapie. Im Blickpunkt sind auch Kinder und Jugendliche nach einer Alkoholvergiftung. Hier geht es um schnelle Gespräche mit Betroffenen und Eltern. Die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen ist sehr eng. Die Refinanzierung dieser wichtigen Arbeit ist unzureichend. Zur Absicherung benötigen wir Ihre Kollekte. Verfasser: Holger Terhorst

28. Juni - Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)

Im vergangenen Jahr haben wir das 20-jährige Bestehen unserer Partnerschaft mit der Uniting Reformed Church in Southern Africa (URCSA) gefeiert. Durch all die Jahre haben sich Themen und Schwerpunkte verändert. Dennoch benötigen unsere Schwestern und Brüder in Südafrika weiterhin unsere Unterstützung für ihre diakonischen Aufgaben. Denn nach wie vor hat das Land mit vielen Problemen zu kämpfen. Zu den wirtschaftlich schwächsten Regionen in Südafrika gehört die an der Ostküste gelegene Provinz KwaZulu Natal. Neben der Armut ist dort die weite Verbreitung von HIV/Aids das größte Problem. Nach Schätzungen sind etwa 40 Prozent der Bevölkerung HIV-positiv. Unsere Partnerkirche, die URCSA, unterhält in dieser Region eine Vielzahl diakonischer Projekte, mit denen versucht wird die Lebensbedingungen der Menschen dort zu verbessern. Mit unserer Kollekte unterstützen wir ihre wichtige Arbeit. Verfasser: Werner Keil



Du bist nicht allein!

Liebe Gemeindeglieder!

Im „Leitfaden für Kirchengemeinden in der Coronakrise“ der Evangelisch-reformierten Kirche heißt es unter anderem: „Seelsorge: Zum Selbstschutz und vor allem zum Schutz anderer ist es ratsam, persönliche Kontakte in der Seelsorge derzeit auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Stattdessen sind die Pastorinnen und Pastoren gebeten, Seelsorge vor allem per Telefon und Brief zu leisten und feste Telefonsprechstunden anzubieten.

Seit dem 11. Mai 2020 gilt in Niedersachsen, dass Seelsorgerinnen und Seelsorgern der Zugang zu Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, Heimen und unterstützenden Wohnformen sowie Einrichtungen der Tagespflege zu gewähren ist. Dies kann allerdings mit Auflagen verbunden werden, die die Gefahr einer Infektion vermindern. Es ist stets im Einzelfall zu prüfen, ob ein Besuch in einem Heim aus seelsorgerlichen Gründen notwendig ist. Insbesondere sind die Auflagen der jeweiligen Hausleitung zu beachten.“

Diesen Anweisungen entspre-

chend bin ich im Pastorat (Telefon 05947-242) täglich außer Sonntagnachmittag und Donnerstagmorgen (Schulunterricht) von 8.00 bis 9.00 Uhr und von 17.00 bis 18.00 Uhr für ihre Anrufe erreichbar. Sollte ich wegen eines dringenden Anliegens nicht im Haus sein, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter.

Ansonsten können Sie mich jederzeit auch über die Handynummer anrufen: 0162-760 39 71. Ich versuche auch von meiner Seite aus, durch „Telefonseelsorge“, also Anrufe bei Gemeindegliedern, die direkten Kontakte ein wenig zu ersetzen.

Zu den Geburtstagen werde ich vorerst auch nur telefonisch oder auf dem Postweg gratulieren, hoffe aber später die Besuche nachholen zu können.

Herzliche Grüße, Pastorin Eva-Maria Franke

Pastorin Eva-Maria Franke
Hauptstr. 33
05947-242
0162-760 39 71



Da zurzeit keine Kindergottesdienste stattfinden können, hier einige Hinweise von der Internetseite der Reformierten Kirche, wo man etwas für einen Kindergottesdienst zuhause finden kann. KiGo@home – ein Kindergottesdienst zu Hause aus der Nordkirche; Gottesdienst mit Kindern im kleinen Kreis und zu Hause aus der Westfälischen Kirche

Kindergottesdienst im Internet

- <https://www.kinderkirche-wuerttemberg.de/kindergottesdienst-im-livestream>
- <https://www.youtube.com/watch?v=et4bTQQNRAS>
- Zum Stöbern
- <https://www.kirche-entdecken.de/>;
- <http://www.kindergottesdienst-ekd.de/>

Lieder: große Auswahl bei YouTube. Interessant z.B. die 30 besten Kirchenlieder für Kinder - mit allen Liedtexten zum Mitsingen

Menschenfischer

Jesus begegnet am See Genezareth Andreas, Simon und den anderen jungen Fischern. Sie sind eben von einem erfolglosen Fischzug zurückgekommen. Jesus fährt noch einmal mit ihnen raus. Volle Netze! So viele Fische wie nie! Aber Jesus sagt: „Werdet Menschenfischer!“ Er meint: Findet mehr Anhänger der neuen Botschaft von Gottes Liebe.



Die Fischer verlassen ihre Boote, Netze und ihr Zuhause. Sie folgen Jesus und werden seine Jünger.

Später, nach Jesu Tod, sind sie auch seine Erben und Botschafter. 50 Tage nach Jesu Auferstehung erscheint ihnen der Heilige Geist, um sie zu entflammen und zu begeistern für ihre Aufgabe: die Botschaft Jesu zu predigen und in die Welt zu tragen. So ist die Kirche, die Gemeinschaft der Christen geboren.



An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag: Herzlichen Glückwunsch!



Was zeigt Benni seinen Freunden?

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe zwei Handvoll Erdbeeren. Stecke die eine Hälfte vorsichtig auf Holzspießchen. Zermatsche mit einer Gabel die andere zu Mus. Verrühre das Mus mit einem Schälchen Sahnejoghurt und einem Päckchen Vanillezucker. Jetzt kannst du die Erdbeerspieße in den Dip tunken – Guten Appetit!



Aus dem Kirchenrat

Wie lieb sind mir
deine Wohnungen
Herr Zebaoth!
Psalm 84, 2

Mitteilungen per E-Mail

Jahrelang waren wir es gewohnt, am Sonntag vor den Gottesdiensten das Mitteilungsblatt (mit Informationen verschiedenster Art) für die folgende Woche mitzunehmen. Während der vergangenen knapp drei Monate beschränkten sich die Mitteilungen auf das Veröffentlichen im Gemeindebrief und auf der Homepage.

In Zukunft möchten wir wieder wöchentliche Mitteilungen herausgeben. Da an den Präsenzgottesdiensten in der kommenden Zeit höchstwahrscheinlich nur eine beschränkte Anzahl an Besuchern teilnehmen kann, werden wir die Mitteilungen wie bisher im Foyer auslegen, möchten aber gerne auch allen Gemeindegliedern die Möglichkeit bieten, die Informationen per E-Mail zu erhalten.

Die Vorteile sind:

- Auch wenn jemand nicht am Gottesdienst teilnehmen kann, erhält er wöchentlich Informationen aus dem Gemeindeleben.
- Die Mitteilungen werden schon am Samstag zugestellt.
- Jan Hurink (*Danke für deinen jetzt schon jahrelangen Dienst für die Gemeinde, Jan!*) muss nicht mehr so viele Kopien machen, was zudem auch eine kleine Ersparnis für die Kirchenkasse bringt (nicht mehr so viel Papierverbrauch).

Wer die Mitteilungen per E-Mail erhalten möchte, kann sich bei Jan Hurink dafür anmelden (Mail-Adresse: janhurink@web.de).



Aus dem Finanzausschuss

Aufgrund der aktuellen Situation musste die für März vorgesehene, alljährliche Gemeindeversammlung abgesagt werden. Die nächste Gemeindeversammlung wird voraussichtlich erst in 2021 stattfinden.

Bezüglich der kirchlichen Beiträge sollte – letztmals stattgefunden im Frühjahr 2016 - auch in diesem Jahr noch vor den Sommerferien ein Rundgang durchgeführt werden. Auch dieser wird, aufgrund der jetzigen Situation, ins nächste Jahr verlegt. Mit einer neu überarbeiteten Beitragsrichtlinie sollen dann alle beitragspflichtigen Gemeindeglieder angesprochen werden.

Sorgen bereitet uns zur Zeit der Zustand der Deckenstrahler in den Dachschrägen unserer Kirche. Es wurde festgestellt, dass die Isolierung der Kabel in den Gehäusen der Strahler porös und zum Teil sogar nicht mehr vorhanden ist. Die Lampen werden im Laufe des Jahres durch neue Strahler ersetzt werden müssen. Eine Investition, deren Höhe uns momentan noch nicht bekannt ist. Die Jahresrechnung 2019 und die im Haushalt 2020 veranschlagten Beträge sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Sollten sich diesbezüglich Fragen ergeben, ist bin ich gerne bereit diese zu beantworten.

Hermine E.

Kollektenübersicht

In den vergangenen Monaten konnten wir uns nicht wie gewohnt über die Klingelbeutel an den Kollekten beteiligen. Diese Auflistung soll eine Übersicht geben, wofür Kollekten vorgesehen waren bzw. welche noch bevorstehen.

Weitere Informationen zu den Kollekten stehen im April-Gemeindebrief sowie im Internet unter „Kollekten im Mai“.





Wer kann und möchte, hat die Möglichkeit per Banküberweisung die jeweiligen Zwecke sowie die Kirchenkasse und die Diakoniekasse finanziell zu unterstützen.

IBAN: **DE94 2806 9956 4850 0216 06.**

Alternativ kann auch der bei den Kollekten abgebildeten QR-Codes mit der App der VoBa oder Sparkasse eingescannt werden. Die Auftragsdaten werden automatisch in das Überweisungsformular übernommen.
[Gott segne Geber und Gaben.](#)

Kollektenergebnisse der vergangenen Monate (Stand: 14. Mai)

April

Grenzbote (Synode)	225 €	Verfolgte Christen	130 €
			
Innere Mission (Synode)	185 €	Sea Watch Rettungsschiff	145 €
			

Mai

Efem/Brückenschlag e.V.	165 €	Äußere Mission (Synode)	10 €
			
Hilfe bei Sorgen	50 €		
			

Allgemein

Kirchenkasse	20 €	Diakoniekasse	20 €
			

Geburtstage im Juni 2020		

*Euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
Johannes 16,22*

Berta Ekenhorst

Geburtstage im Juni 2020

*Dein Wort ward meine Speise, sooft ich´s empfang, und dein Wort
ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem
Namen genannt, HERR, Gott Zebaoth
Jeremia15, Vers 16*

Die Kirchengemeinde gratuliert allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünscht Gottes Segen für die Zukunft.

Kollekten und Spenden

Gemeindebrief	10,- €
Aufnahmetechnik	2 x 5,- €
	10,- €
	15,- €
	20,- €/
	50,- €

Wir danken allen Spendern für ihre Gaben.

20. Juni

Sommeranfang



Grafik: Pfeifer

Im Juni



Länger die Tage,
leichter das Licht,
weiter der Raum.

Zeit,
aus dem Dunkel zu treten,
den Morgen zu begrüßen,
das Haus zu verlassen.

Ich wünsche dir,
dass Gott dich
immer wieder
ins Weite lockt
und du
Heimat findest
unter dem Himmelszelt
bei ihm.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann

Impressum

Gemeindebrief der

Ev.-ref. und der Ev.-altref. Kirchengemeinden Laar

Redaktion: Simon Altena (sa), Pn. Eva-Maria Franke, Jan Hurink (jh), Vincent
Langius (vl), Frieda Meppelink (fm), Anja Trüün (at) und Johann Vogel (jv)

Layout: Anja Trüün

Homepage: www.laar.reformiert.de und www.altreformiert-laar.de

Auflage: 500 Exemplare

Druck: WirmachenDruck.de, 71522 Backnang

Ev.-ref.: IBAN DE87 2806 9956 4850 3622 02, BIC GENODEF1NEV

Ev.-altref.: DE 94 2806 9956 4850 0216 06, BIC GENODEF1NEV

Redaktionsschluss für die Juli- /Augustausgabe: 14. Juni